

Dieses Blatt wird den Bürgern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Cat.

Preise von Kaufblättern
bis zu den Mittwoch 3 Uhr. Sonn- und
Feiertags nur Sonntagszeitung von
11 bis 12 Uhr. Die Kaufblätter sind
von 8 Seiten zu 10 Pf. Ein-
drückungen auf der Titelseite 20 Pf.
zu 10 Pf. der zweitwöchige Seite auf
Titelseite 20 Pf., ab Eingangsseite 10 Pf.
Im Rücken nach Sonn- und
Feiertagen 10 Pf. Gründstücke
20 Pf., auf Titelseite 40 Pf.
Zweitwöchige Seite auf Titelseite und ab
Eingangsseite 20 Pf. Ausdrücke für
Tage nur gegen Sonntagsausgabe.
Telegraphen leisten 10 Pfennig.

Herausgeber: Nr. 11 und 2000.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 22.

Telexgramm-Adresse:
DRENNITEN Dresden.

Lanolin-Seife mit dem „Pfeilring“ 25 Pfg. per Stück.

AK&S-Aufzüge sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. **Aug. Kühnscherf & Söhne** Dresden-H. Gr. Plauensche Str. 20.

Nr. 269. Einheit: Neueste Drahtberichte. Holznachrichten. Kirchliches. Realschultheuer. Armeeveränderungen. Geistliche Wahlen. Sonntag, 30. September 1906.

Neueste Drahtmeldungen vom 29. Septbr.

Die Braunschweigische Frage.

Braunschweig. (Priv.-Tel.) Auf Beschluss der wählischen Partei war eine Abordnung aus Braunschweig unter Führung des Reichstagsabgeordneten v. Damm nach Gmunden zum Herzog von Cumberland entsandt worden. Die Deputation wurde vom Herzog empfangen, die ihn bat, nunmehr die Thronfolgefrage in einem für Braunschweig günstigen Sinne zu lösen. Den „Braunschweig. N.“ aufzuge erwiderte er, er sei bereit, den Wünschen der braunschweigischen Bevölkerung soweit als möglich entgegenzukommen, befürchte aber, daß Kaiser Wilhelm keine Verständigung wünsche.

Koloniale.

Berlin. Gouverneur Freiherr von Reichenberg berichtet aus Dar-es-Salaam (Deutsch-Ostafrika). Nach einer Meldung der 14. Kampagne ist der Wando-Rumbo-Domari-Knigella, der Aufwiegler Unruhen, von Engländern erschossen worden. Seine Leiche ist identifiziert. Sein Sohn und seine Angehörigen wurden in Indien eingeliefert, ebenso die Tochterin Biteri aus Sonja.

Köln. (Priv.-Tel.) In einer längeren offensichtlich inspirierten Bekanntmachung der Reorganisation des Oberkommandos der Schutztruppe sagt die „Köln. B.Z.“ zu den Beschwerungen über die Neugestaltung der obersten Kommandostellen der kolonialen Schutztruppe, die Kräfteverhältnisse verändert, da anzunehmen ist, daß amtlische Geschäfte in dieser Richtung erst gesetzt werden, wenn im Laufe des Winters Klarheit darüber geklärt wird, ob wir in Zukunft ein selbständiges Kolonialamt an der Spitze unserer Kolonialverwaltung haben werden oder nicht. Nach unserer Ansicht, meint die „Köln. B.Z.“, würde man den Dualismus zwischen den Militär- und Zivilbehörden innerhalb der Kolonialverwaltung am besten verminder und gleichzeitig die wirtschaftliche Sparsamkeit in militärischen Aufgaben erreichen, wenn in dem künftigen Reichskolonialamt das Oberkommando der Schutztruppe die Stellung des militärischen Referats unter Leitung eines älteren Stabsoffiziers zugewiesen würde. Das mit der Bewilligung des Reichskolonialamtes in diesem Winter durch den Reichstag bestimmt gerechnet werden kann, müssen wir annehmen. Bei der Ablehnung haben Aufall, vielleicht auch persönliche Gründe mitgespielt. Auch werde manches Reichstagsmitglied, das damals die Regierungsvorlage zu Fall gebracht hat, in der Zwischenzeit, in der manches große Schlaglicht auf unterschiedliche Kolonialverwaltung gefallen ist, zu der Überzeugung gelangt sein, daß uns in erster Linie für unsere Kolonien eine starke einheitliche Verwaltung nötigt, unter einem energischen, selbständigen handelnden Leiter, der als Vizehocher eines Ministeramtes die Möglichkeit hat, seine Wände und Anschauungen persönlich an höchster Stelle zum Vortrag zu bringen.

Wohlbewegungen.

Stettin. Wie die „Ostsee-Zeitung“ meldet, haben die organisierten Hafenarbeiter der Neuen Dampfer-Kompagnie, welche gestern infolge der Nichtbewilligung ihrer Forderung, die seit dem letzten Streik noch beständigen Arbeitswilligen zu entlassen, die Arbeit niedergelegt hatten, die Arbeit heute bedingungslos wieder aufgenommen.

Stuttgart. Der Verband der Glasfabrikanten hat beschlossen, sämtlichen Arbeitern aus dem Holsarbeiterverbande zu kündigen, falls bis zum nächsten Dienstag in den Fabriken die Arbeit nicht wieder aufgenommen ist.

Unwetternachrichten.

München. Die Zahl der infolge des Wollenbruchs umgekommenen Personen wird auf etwa 75 ge-

schätzt. 5000 Gebäude sind beschädigt. Die Ernte im Osten, Baumwolle und Rüben ist im Staate Alabama und Mississippi zerstört.

Buenos Aires. Bei dem Sturm sind etwa 30 Häuser zerstört. Die Gleise der Louisville- und Nashville-Bahn sind auf einer Strecke von 30 Meilen zerstört. Man fürchtet für die Sicherheit von 4 Kanonenbooten, die auf der Schiffsroute von Buenos Aires einer Reparatur unterzogen wurden.

Kalkutta. Hier wurde ein heftiger Erdstich verprüft, doch wird angenommen, daß er nur wenig Schaden angerichtet habe.

Zur Lage in Russland.

Kopenhagen. Das Regierungsbüro „Danedrag“ bezeichnet die geistige Meldung der National-Litzen über einen bevorstehenden Besuch des russischen Kaisers vorerst als ein Gerücht ohne jede tatsächliche Grundlage.

Paris. (Priv.-Tel.) Dem „Petit Paris“ wird aus Petersburg gemeldet: Die Wahlen zur Duma sollen während der Neujahrsfeier stattfinden; das genaue Datum wird im Dezember bekannt gegeben. Die Wahlen sollen jedenfalls gleichzeitig stattfinden und der Zusammentritt der Duma am 15. März erfolgen. Der Gouverneur von Finnland, Berthold, soll vom Zaren mit der Ausarbeitung der Gerichtsordnung der Duma und des Reichsrats beauftragt werden sein.

Petersburg. Nach dem Oppositionsblatte „Strong“ soll das Ministerium des Innern beschlossen haben, von den Unterzeichnern des Wohborger Manifestes nur 180, welche der Versammlung in Wohborg beigebracht haben, in Anklage gestellt zu werden.

Odessa. (Priv.-Tel.) Ein Arbeitskomitee aus Vertretern aller Linksparteien, Professionsvereinigungen und Deputierten aller Provinzen hat sich zum Kampf gegen das Schwarze Hundert organisiert. Mit der Unterschrift des Arbeitskomitees erschienen 25 000 Proklamationen, in denen erklärt, keinen Pogrom mehr zuzulassen.

Zum Aufstand in Cuba.

Havana. Gestern wurde eine zur Bewachung des Schachettes bestimmte Abteilung von 25 Marinemannschaften anlandet. Es heißt, Kriegssekretär Taft würde heute, nachdem noch mehr Truppen anlandet würden, eine Proklamation erlassen, in der er sich zum Militärgouverneur von Cuba erklärt. General Rodriguez werde dann an der Spitze der Landgendarmerie gemeinsam mit Taft vorspringen.

Havana. Daß Vorgehen Tafts ist die Folge des Mißlangens des Versuches, den cubanischen Kongress zusammenzutreffen und einen neuen Präsidenten für Palma wählen zu lassen, der mit samt seinen Anhängern sich weigert, im Amt zu bleiben. Zu der Zeit, zu der gestern Abend die Sitzung des Kongresses eröffnet werden sollte, waren nur 4 Mitglieder anwesend, die sich schließlich entfernen, ohne daß eine Sitzung stattgefunden hätte.

Hamburg. Der mit einer Kohlenladung von England nach Hamburg bestimmt englische Dampfer „Moorooker“ ist gegen Mitternacht auf der Unterelbe auf der Höhe von Jass von dem mit einer Ladung von Stückgütern von Hamburg nach Frankreich bestimmten französischen Dampfer „Eulanne et Marie“ auf den Grund gerannt worden. Der Steuermann und ein Steward des englischen Dampfers sind umgekommen, während die übrige Belegschaft von dem französischen Dampfer gerettet und nach Hamburg gebracht werden konnte. Die „Eulanne et Marie“ ist am Bug erheblich beschädigt.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Der russische Segler „Ingrid“, der auf der Reise von Finnland nach Hamburg war, stran-

det in der Nähe von Glücksstadt. Die Ladung ist verloren. Das Schiff der Mannschaft ist noch unbekannt.

Nürnberg. (Priv.-Tel.) Heute mittag fand die Vorbesichtigung der gelegentlich der Tagung des Bundes deutscher Architekten im großen Bürgerhaus vereinbarten Ausstellung statt, die etwa 300 aus allen Teilen Deutschlands eingeladene Architekten aufweist. In seinen begrüßenden Worten betonte Bierungsbaumeister Senz, daß die Ausstellung eine Verdienstausstellung 1906 bieten solle, weil dort die Architektur nicht zum Worte gekommen sei. Die Ausstellung beherrschte hauptsächlich Wohn- und Geschäftshäuser, sowie Kirchenbau.

München. Der Kriegsminister v. Horn ist heute vorzeitig am erkrankten Auge operiert worden. Die Operation ist allett verlaufen und verübt ein günstiges Resultat.

Mannheim. (Priv.-Tel.) In der heutigen Sitzung des Reichstags-Abgeordneten Hauses über den letzten Hauptpunkt der Logesordnung: Strafrecht, Strafprozeß und Strafvollzug. Er sprach sich für Abholzung des Projektabschließungs-Vorabeschriften aus und forderte weiter Abholzung der Strafbestimmungen wegen Aufreizung zum Klassenkampf und der Strafbestimmungen wegen Verächtlichmachung von Staatsbeamtungen.

Milan. An Anwesenheit des Ministerpräsidenten Giolitti und des Ministers Tittini und Majorana wurde heute die Eröffnung der neuen Abteilung für soziale Arbeit vorgenommen, welche an Stelle der abgebundenen Abteilung eingerichtet worden ist.

Paris. Dem „L'Auto de Paris“ zufolge ist der frühere Justizminister Vallès in besonderer Mission nach Petersburg abgereist.

Paris. Sozialistische Blätter befürchten die vom „Gaulois“ veröffentlichte Erklärung des Papstes und meinen, daß nunmehr jede Aussicht auf Vereinigung zwischen dem Papst und der französischen Regierung geschwunden zu sein scheine.

Paris. Die russische Studentin Jutowska, welche im Walde von Sambojel aufgefunden wurde, hat, wie die gerichtsärztliche Untersuchung bestätigt, Selbstmord verübt. Die Beweisgründe zur Tat sind noch unangeflackt. Nach einer Darstellung dürfte Jutowska in einem Anfall von religiösem Wahnsinn sich entlebt haben.

London. Kriegsminister Haldane führte in einer Rede in Huddington aus, England allein könne in der Absturzung nicht weitergehen. Dies würde eine Schwächung der diplomatischen Stellung und infolgedessen erhöhte militärische Opfer nach sich ziehen. Das englische Volk sei mit dem gefundenen Militarismus befandt zu machen und in ein Volk zu Waffen zu verwandeln. Der Militarismus über einen steilen und beruhigenden Einfluß auf das Volk aus. Dieses Problem sei nicht in wenigen Jahren zu lösen. Er sei inzwischen bemüht, nach dem Muster der deutschen Heeresverwaltung, die er häufig durch die Güte des Körpers kennengelernt habe, bei äußerster Sparsamkeit und Gewissenhaftigkeit mit den arbeitigsten Mitteln das Mögliche für die Armee zu leisten.

London. (Priv.-Tel.) „Daily Telegraph“ meldet aus Petermaritzburg, daß ein neuer Aufstand der Zulus im Natal drohe. Die Zulus im Nordzululand seien mit gewissen Verstärkungen der englischen Behörden bezüglich der Volksversammlung unzufrieden und drohen, ihre Unzufriedenheit durch einen gewaltsamen Aufstand zum Ausdruck zu bringen. In der Umgegend von Noodsbury soll die Garung unter den Eingeborenen besonders gefährlich sein.

Washington. Der amerikanische Gesandte in Caracas telegraphiert, Präsident Castro sei sehr krank, seine Freunde befürchten, daß er sich von seiner Krankheit nicht wieder erholt.

New York. (Priv.-Tel.) In einem fünfzehigen, von Italienern bewohnten Hause fand gestern eine Dynamitexplosion statt. Das Haus wurde vollständig zerstört; trotzdem ist kein Bewohner erheblich verletzt.

Kunst und Wissenschaft.

* Die geistliche Wissensfüllung, die gestern abend in der Friedenskirche zu Streichen zum ersten armen Gemeindemitglied stand und sich eines ausgesetzten Schusses ereignete, darf im Hinblick auf den durchaus künstlerischen Verlauf der Veranstaltung als eine glücklicherweise Erfüllung der diesmaligen Dresdner Konzertaison bezeichnet werden. Wie sich für ein Konzert im evangelischen Gotteshaus gehörte, sprach der große Leipzigischer Thomaskantor des ersten Wortes, und zwar mit seinem impulsiven und formvollenendeten Chor-Werk und zwar mit seinem impulsiven und formvollenendeten Chor-Werk und

Wohltemperirten Klaviersonaten von C. W. Gluck.

* Die „Dresdner Singakademie“ — nach der Königlichen Kapelle die älteste musikalische Vereinigung Dresdens — begeht im März nächsten Jahres die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. An die Spitze des Programms der drei festlichen Aufführungen, die diese Hundertjahrfeier bilden werden, hat die Akademie für den 1. März Beethovens großes Werk, die

„Missa solemnis“, gestellt. Es ist bisher ganz un-

bekannt gewesen, jetzt aber durch die Akademie-Mitglieder des Jahres

1848 erwähnt worden, daß dieses Werk im Jahre 1839

eine älterste Aufführung in Deutschland

durch die Dresdner Singakademie, unter Leitung des Organisten Dr. Joh.

Schneider, erfahren hat und zwar unter Mitwirkung von etwa

60 Mitgliedern der Königlichen Kapelle. Im März 1848

wiederholte sie die Aufführung zur Einweihung ihres

20 Jahren abgebrochenen Probelatz auf der Brühlschen Terrasse in Wegenwart des ganzen Königlichen Hofes. Ein

Jahr später, am 27. Mai 1849, wurde die „Missa solemnis“

auf dem Brühlschen Muschelkalk zu Köln aufgeführt.

Dies war somit nicht die erste — wie bisher allgemein an-

genommen worden ist — sondern bereits die dritte voll-

ständige Aufführung für Deutschland. Den zweiten Tag

ihrer Feier, den 7. März, darf die Jubilarin mit Genehmigung

der Stadt des Königs im Königlichen Opernhaus und unter

Mitwirkung der Königlichen musikalischen Kapelle begehen. Hierbei gelangt daß seit 1898 nicht wieder aufgeführt Otoratorium „Samson“ von G. F. Händel zu Gehör. Am dritten Festtag, Sonntag, den 10. März, findet mittags im Konzerthalle des Ausstellungspalastes ein von a capella-Gesängen umrahmter Festakt statt, dem am Nachmittag und Abend als Schluss der ganzen Feier eine Festtafel und ein Ball folgen werden. Alle ehemaligen Mitglieder der Dresdner Singakademie und auch sonstige Kunstmästische Domen und Herren sind lädt eingeladen, durch Wiedereintritt bzw. durch Anmeldung zur Mitgliedschaft an dieser Feier teilzunehmen. Wiedereintritt ist bis 15. Februar möglich. Mitgliedschaft wird persönlich erbeten an Herrn Kapellmeister Kurt Hösel (Weitzer Straße 12) und Dienstag von 7 Uhr abends im Übungssaal der Moritzstraße 1b (Saal der Dresdner Kaufmannschaft). Schriftliche Beitragsklärungen zu den positiven Mitgliedern nimmt der erste Vorsteher Herr Sommerzienrat Collenbusch (Theresienstraße 31) entgegen.

* Konzerte. Die Kammermusik-Abende der Trio-Verbindung Bachmann-Bärtisch-Sienkiewicz finden Donnerstag, den 1. November, Sonnabend, den 24. November, 12. Januar und 28. Februar statt. Die früheren Abonnenten werden erneut ihre Karten bis 13. Oktober zu erneuern. Der Kieler Lehrergesangverein gibt Sonnabend, den 6. Oktober, ein Konzert im Gewerbeverein. Ein besonderer Teil des Programms umfaßt den Niederzyklus aus Claus Grobs „Quidnunc“, für Chor und Solo komponiert von Julius Otto Grimm. Montag, den 15. Oktober, findet im „Palmen-garten“ ein Liederabend von Fräulein Anna Schöning statt. Die Sängerin wird Lieder von Schubert, Rückert, Druckhoff und Hugo Wolf singen. Mitwirkender: Herr Dr. Heinrich Botzschwiga, Berlin.

Dritte Deutsche Kunstgewerbeausstellung Dresden 1906.

Profane Raumkunst (9).

In den bisher noch unerwähnt gebliebenen Galerien des Sächsischen Hauses ist nicht mehr viel zu finden, von dem sic